

## In der Marienkapelle von St. Mattheis in Trier

### AUSZUGSANDACHT:

Thema: Dem Leben zugewandt

Lied: Eines Tages kam einer (Liedheft S.40)

Heute ist der sechste Tag unserer Pilgerreise und ein ganz besonderer dazu. Denn heute ändert sich unsere Blickrichtung. Das Ziel vor uns ist nun nicht mehr Trier, sondern unsere Heimat, unser gewohntes Umfeld, unser Arbeitsplatz und unser Alltag. All dem, was wir am vergangenen Samstag hinter uns gelassen haben, nähern wir uns nun wieder. Jeder Schritt bringt uns unserem Zuhause einen Stück näher und schneller als wir glauben und hoffen, werden wir wieder eingeholt von unserer Wirklichkeit. Aber noch ist es nicht so weit, noch sind wir auf dem Weg, noch sind uns die Begegnungen und Erfahrungen der letzten Tage ganz nah und wirklich, noch haben wir Zeit über uns selbst, unser Leben und die Welt um uns herum nachzudenken und Konsequenzen zu ziehen für das Kommende. Diese kurze Andacht soll uns allen Gelegenheit geben, festzuhalten, welches Wort, Gefühl oder welche Idee oder Situation der letzten Tage in unseren Alltag hinein wachsen soll. Es wird wieder ein Jahr dauern bis wir uns

erneut auf den Weg machen können, um Abstand zu gewinnen und neue Perspektiven zu entdecken. Darum sollten wir uns heute für dieses kommende Jahr ein Überlebenspaket schnüren, einen Vorrat an Lebensmut anlegen und unsere Hoffnungen und Träume konservieren.

Lied: Wenn der Himmel in unsre Nacht fällt (Liedheft S.48)

Erkenne dich selbst  
Finde den Zugang zu deinem inneren Brunnen, damit du nicht auf deine Mängel fixiert bleibst, sondern deine Entfaltungsmöglichkeiten entdeckst.

Erkenne dich selbst  
Wage den Weg in deine eigene Tiefe, wo du erahnst was wesentlich ist im Leben, damit du Grenzen setzen kannst zum Wohl der Gemeinschaft.

Erkenne dich selbst  
Suche einen wohlwollenden Umgang mit dir, damit du in deinen Schwächen jene Stärken erkennst, die dich befreier im Leben stehen lassen.

Erkenne dich selbst  
Lerne auszudrücken, was du brauchst, um dich lösen zu können von dir selbst im Erahnen wie du aufgehoben bist in einem größeren Ganzen.

Donnerstag, 17. Mai 2007

6. Wallfahrtstag – von St. Mattheis in Trier nach Burg Ramstein bei Kordel  
Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

---

### Erkenne dich selbst

Schaffe Distanz zu den Ereignissen, erfahre im tiefen Ein- und Ausatmen den alles verbindenden Atem Gottes.

Lied: Begegnung (Liedheft, S. 42)

### Brief an mich

Am Wendepunkt der Wallfahrt, habe ich meine neuen Erfahrungen im Rücken, vieles über mich und die Welt um mich herum ist mir wesentlich klarer, als es mir in der Hektik meines Alltages je werden kann. Hier ist Platz für Veränderung, hier ist Raum für Begegnungen, hier kann ich verschüttete Ideen wieder entdecken und ich kann neue Pläne schmieden. Manchmal wünschte ich mir, mein heutiges Ich würde mich im kommenden Alltag einmal besuchen, dann würde ich mich wohl selbst nicht mehr verstehen, ich könnte nur den Kopf schütteln, wie schwer ich mir das Leben machen und ich würde mich mitleidig ansehen und daran denken, was der Alltag mir alles wieder entrissen hat. Aber ich könnte mich auch selbst ansprechen und mir den Kopf wieder gerade rücken, mir selbst einen Stoss in die richtige Richtung geben und mir selbst von den Dingen erzählen, die mir doch so wichtig sind. Alles nur Träumereien sagt ihr – nur eine frommer Wunsch. Ich sage nein – das ist möglich und gar nicht so schwer – ihr braucht nur einen Stift und ein Blatt und dann

Donnerstag, 17. Mai 2007

6. Wallfahrtstag – von St. Mattheis in Trier nach Burg Ramstein bei Kordel  
Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

---

schreibt euch einen Brief, erzählt euch von euren Träumen und Zielen, von dem, was euch in den letzten Tagen bewegt hat und von den Dingen, die ihr nicht wieder vergessen wollt. erinnert euch an gute Vorsätze und Pläne. Schreibt euch Lustiges und Ernstes, Wichtiges und Randnotizen, Freundliches und Ermahnendes, über Gott und die Welt – aber schreibt auf jeden Fall als Freund an einen Freund.

(10 Minuten Zeit)

Lied: Ich möchte gerne Brücken bauen  
(Liedheft, S.60)

### Lebendigkeit

Wenn du dich liebst, schuldest du dir deine Lebendigkeit. Nur so bist du dir treu. Darum ist es wichtig, dich gegen alles zu wehren, was deine Unlebendigkeit will.

Schon kommt dein „Aber...“ und du nimmst dich zurück, machst Ausnahmen, findest mildernde Umstände für die Handlungen anderer, und ehe du dich versiehst, lebst du in den Grenzen, die andere dir gesteckt haben. Aus Liebe nimmst du dich zurück, aus Rücksicht bist du nicht der Mensch, der du bist.

Donnerstag, 17. Mai 2007

6. Wallfahrtstag – von St. Mattheis in Trier nach Burg Ramstein bei Kordel  
Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

---

Aber du spürst, dass dir die Weite und Tiefe des Lebens abhanden kommen. Du staunst nur noch wenig über die Größe der Welt und stößt dich immer öfter an der Kleinkariertheit deiner Bekannten.

Du ahnst den Reichtum des Lebens seltener und ärgerst dich über die Oberflächlichkeit um dich. Du wirst ungehalten mit denen, die du liebst, weil du schon lange ungehalten bist mit dir selbst. Dein Leben schrumpft. Du hast Abschied genommen von dir.

Erinnere dich, dass du zuerst du bist, und erst danach alles andere: Partner, Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Vorgesetzter, Kaufmann, Hausfrau, Schreiner, Rentner.

Nicht deine Pflichten, nicht deine Berufsbezeichnung, nicht dein Familienstand beschreiben dich. Du bist dein Wesen. Wenn du dich liebst, kehrst du dich diesem Wesen zu und bist ganz bei dir.

Lied: Gott lädt uns ein zu seinem Fest  
(Liedheft, S.36)

#### VERGIß ES NIE

Vergiß es nie:

Das du lebst, war keine eigene Idee,  
und dass du atmest, kein Entschluß von dir.

Vergiß es nie:

---

Donnerstag, 17. Mai 2007

6. Wallfahrtstag – von St. Mattheis in Trier nach Burg Ramstein bei Kordel  
Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

---

Daß du lebst, war eines anderen Idee,  
und daß du atmest, sein Geschenk an dich.

Vergiß es nie:

Niemand denkt und fühlt und handelt so wie du,  
und niemand lächelt so, wie du ´s grad tust.

Vergiß es nie:

Niemand sieht den Himmel, ganz genau wie du,  
und niemand hat je, was du weißt gewußt.

Vergiß es nie:

Dein Gesicht hat niemand sonst, auf dieser Welt,  
und solche Augen hast alleine DU.

Vergiß es nie:

Du bist reich, egal ob mit, ob ohne Geld,  
denn du kannst leben! Niemand lebt wie du.

Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls  
keine Laune der Natur,  
ganz egal, ob du dein Lebenslied  
in Moll singst oder Dur.  
Du bist ein GEDANKE GOTTES,  
ein genialer noch dazu.  
DU BIST DU.

Lied: Du bist das Leben (Liedheft, S.58)

**Vater unser**

---

Donnerstag, 17. Mai 2007

6. Wallfahrtstag – von St. Mattheis in Trier nach Burg Ramstein bei Kordel  
Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

---

## Segen:

Der HERR segne dich;  
er mache dich frei  
von allen inneren und äußeren Zwängen,  
von allem "du musst", "du sollst";  
von allen Erwartungshaltungen anderer:  
"man tut", "es wäre gut, wenn ..."  
Er gebe dir Mut und Kraft,  
deinen eigenen Weg zu gehen,  
den für dich bestimmten Weg  
zu suchen und zu finden.  
Er behüte dich -  
und schütze dich vor allem Unheil.  
Nie sollst du dich verlassen fühlen  
und widrigen Umständen hilflos ausgesetzt sein.  
Er stelle dir jederzeit einen guten Menschen zur Seite.  
Er lasse sein Antlitz über dir leuchten,  
sei dir gnädig  
und schenke dir reichlich sein Erbarmen.  
Er schenke dir offene Augen und Ohren,  
auf dass du allezeit seine Taten und Wunder erkennst  
in den unscheinbaren Dingen des Alltags.  
Er schenke dir Frieden und Heil.  
Lob und Tadel anderer sollen dich  
weder beirren noch verwirren.  
Er schenke dir innere Sicherheit und Zuversicht.  
Ablehnung soll dich nicht erschrecken oder gar

Donnerstag, 17. Mai 2007

6. Wallfahrtstag – von St. Mattheis in Trier nach Burg Ramstein bei Kordel  
Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

---

## betäuben

Angst soll nicht dein ständiger Begleiter sein.  
Er schenke dir jeden Tag ein fröhliches Herz,  
ein Lächeln auf deinen Lippen,  
ein Lachen, das andere mitreißt und frei macht,  
und die Gabe, dich selbst nicht zu ernst zu nehmen,  
und auch über dich selbst lachen zu können.  
In dunklen Stunden sende er dir einen Stern,  
der dich leitet;  
in Traurigkeit einen Menschen, der dich tröstet.  
Er schenke dir genügend Ruhe und Schlaf;  
Herausforderungen sollen auch nicht fehlen,  
zündende Ideen und funkelnde Überraschungen  
gebe er dir als Zutaten.  
Mit seinem Segen sei er dir alle Zeit nahe,  
umgebe dich mit seinem Beistand,  
auf dass du wachsen und reifen kannst und DEINEN  
Weg findest.  
So bewahre dich der HERR, dein Gott,  
der dich ins Leben rief und will,  
dass du lebst und glücklich bist.  
Amen.

## Am Moselufer

### 1. Rosenkranz:

**Heiliger Matthias,  
von dir scheiden wir.  
Auf deine Fürbitte vertrauen wir.**

*Im Namen des Vaters ...*

## Am Sportplatz im Falschen Biewertal

### Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

Man darf den sogenannten Realisten nicht die ganze Menschenwelt überlassen. Wir haben eine Wahl, als Menschen. Wir haben die Wahl eine ganz andere Möglichkeit zu leben. Man sieht sie an Kindern und eine kleine Weile vor und nach der Geburt auch an ihren Müttern. Man sieht sie an Künstlern und Forschern, an Gründern und Erfindern und Heiligen. Alle diese Gruppen haben eines gemeinsam: Sie lassen sich nicht von ihren bösen Erfahrungen leiten, sondern von ihren guten Erwartungen. Sie sind nicht abgeschreckt durch das, was war, sondern gespannt auf das, was kommt. Sie leisten sich die Vorfreude auf das, was noch nicht dagewesen ist, auf die Utopie, auf das, was als Kommendes von den Realisten nie verrechnet werden kann. Für sie ist die Welt voller Verheißung, jedenfalls voller erfreulicher Chancen. Sie sind keine Schwärmer, sondern sehen die Wirklichkeit als mehr als nur die Summe aller unverrückbaren Bedingungen. Sie sehen sie auch als ein Spielfeld voller Möglichkeiten und Alternativen. Sie kennen kein Schicksal, nur Herausforderungen. Ihre Zuversicht schützt sie vor trüben Gedanken und Schwarzmalerei.

Donnerstag, 17. Mai 2007

6. Wallfahrtstag – von St. Mattheis in Trier nach Burg Ramstein bei Kordel  
Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

---

Ich will zu ihnen gehören und mutig auf mein Leben zugehen. Ich will Hoffnung und Zuversicht für mein Leben hier und darüber hinaus.

Donnerstag, 17. Mai 2007

6. Wallfahrtstag – von St. Mattheis in Trier nach Burg Ramstein bei Kordel  
Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

---

### **Am Eifelkreuz**

Immer wieder übe ich das Hoffen, weil ich weiß, dass jeder Veränderung Hoffnung vorangeht. Ich verweigere mich der Verzweiflung, ich wehre mich gegen jede zynische Haltung, ich lehne das wühlen im Negativen ab, ich halte mich nicht bei der Zerstörung auf. Damit meine ich nicht Blauäugigkeit und nicht einen billigen Optimismus, der die Augen schließt und so tut, als ob alles in Ordnung sei. Ich rede nicht von dem Wunder aus dem Nichts, sondern von der Kraft der Hoffnung, die in den Menschen steckt, die begriffen haben, dass sie mit ihren Gaben wichtig sind, um dem Leben eine Chance einzuräumen, gerade dann, wenn die Zerstörung sich ausbreitet. Ich rede vom Kampf gegen die Gleichgültigkeit, von der Liebe zum Leben und von dem Glauben, der Leben bewahrt und den Begriff Feind nicht mehr kennt.

Donnerstag, 17. Mai 2007

6. Wallfahrtstag – von St. Mattheis in Trier nach Burg Ramstein bei Kordel  
Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

## Unterhalb der Genovevahöhle

### "Das Märchen von der traurigen Traurigkeit"

Es war eine kleine Frau, die den staubigen Feldweg entlang kam. Sie war wohl schon recht alt, doch ihr Gang war leicht, und ihr Lächeln hatte den frischen Glanz eines unbekümmerten Mädchens. Bei der zusammengekauerten Gestalt blieb sie stehen und sah hinunter. Sie konnte nicht viel erkennen. Das Wesen, das da im Staub auf dem Wege saß, schien fast körperlos. Sie erinnerte an eine graue Flaneldecke mit menschlichen Konturen. Die kleine Frau bückte sich ein wenig und fragte: "Wer bist du?"

Zwei fast leblose Augen blickten müde auf. "Ich? Ich bin die Traurigkeit", flüsterte die Stimme stockend und leise, dass sie kaum zu hören war.

"Ach, die Traurigkeit!" rief die kleine Frau erfreut aus, als würde sie eine alte Bekannte grüßen.

"Du kennst mich?" fragte die Traurigkeit misstrauisch.

"Natürlich kenne ich dich! Immer wieder hast du mich ein Stück des Weges begleitet."

"Ja, aber...", argwöhnte die Traurigkeit, "warum flüchtest du dann nicht vor mir? Hast du denn keine Angst?"

Donnerstag, 17. Mai 2007

6. Wallfahrtstag – von St. Mattheis in Trier nach Burg Ramstein bei Kordel  
Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

"Warum sollte ich vor dir davonlaufen, meine Liebe? Du weißt doch selbst nur zu gut, dass du jeden Flüchtling einholst. Aber, was ich dich fragen will: Warum siehst du so mutlos aus?"

"Ich... bin traurig", antwortete die graue Gestalt mit brüchiger Stimme.

"Die kleine alte Frau setzte sich zu ihr. "Traurig bist du also", sagte sie und nickte verständnisvoll mit dem Kopf. "Erzähl mir doch, was dich so bedrückt." Die Traurigkeit seufzte tief. Sollte ihr diesmal wirklich jemand zuhören wollen? Wie oft hatte sie sich das schon gewünscht. "Ach, weißt du", begann sie zögernd und äußerst verwundert, "es ist so, dass mich einfach niemand mag. Es ist nun mal meine Bestimmung, unter die Menschen zu gehen und für eine gewisse Zeit bei ihnen zu verweilen. Aber wenn ich zu ihnen komme, schrecken sie zurück. Sie fürchten sich vor mir und meiden mich wie die Pest." Die Traurigkeit schluckte schwer. "Sie haben Sätze erfunden, mit denen sie mich bannen wollen. Sie sagen: Papperlapapp, das Leben ist heiter. Und ihr falsches Lachen führt zu Magenkrämpfen und Atemnot. Sie sagen: Gelobt sei, was hart macht. Und dann bekommen sie Herzschmerzen. Sie sagen: Man muss sich nur zusammenreißen. Und spüren das Reißen in den Schultern und im Rücken. Sie sagen: Nur Schwächlinge weinen. Und die aufgestauten Tränen sprengen fast ihre Köpfe. Oder

Donnerstag, 17. Mai 2007

6. Wallfahrtstag – von St. Mattheis in Trier nach Burg Ramstein bei Kordel  
Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

---

aber sie betäuben sich mit Alkohol und Drogen, damit sie mich nicht fühlen müssen."  
"Oh ja", bestätigte die alte Frau, "solche Menschen sind mir schon oft begegnet."  
Die Traurigkeit sank noch ein wenig mehr in sich zusammen. "Und dabei will ich den Menschen doch nur helfen. Wenn ich ganz nah bei ihnen bin, können sie sich selbst begegnen. Ich helfe ihnen, ein Nest zu bauen, um ihre Wunden zu pflegen. Wer traurig ist, hat eine besonders dünne Haut. Manches Leid bricht wieder auf, wie eine schlecht verheilte Wunde, und das tut sehr weh. Aber nur, wer die Trauer zulässt und all die ungeweinten Tränen weint, kann seine Wunden wirklich heilen. Doch die Menschen wollen gar nicht, dass ich ihnen dabei helfe. Statt dessen schminken sie sich ein grelles Lachen über ihre Narben. Oder sie legen sich einen dicken Panzer aus Bitterkeit zu."  
Die Traurigkeit schwieg. Ihr Weinen war erst schwach, dann stärker und schließlich ganz verzweifelt. Die kleine, alte Frau nahm die zusammengesunkene Gestalt tröstend in ihre Arme. Wie weich und sanft sie sich anfühlte, dachte sie und streichelte zärtlich das zitternde Bündel. "Weine nur, Traurigkeit", flüsterte sie liebevoll, "ruh dich aus, damit du wieder Kraft sammeln kannst. Du sollst von nun an nicht mehr alleine wandern. Ich werde dich begleiten, damit die Mutlosigkeit nicht noch

Donnerstag, 17. Mai 2007

6. Wallfahrtstag – von St. Mattheis in Trier nach Burg Ramstein bei Kordel  
Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

---

mehr an Macht gewinnt."  
Die Traurigkeit hörte auf zu weinen. Sie richtete sich auf und betrachtete erstaunt ihre neue Gefährtin: "Aber ... aber - wer bist eigentlich du?"  
"Ich?" sagte die kleine, alte Frau schmunzelnd, und dann lächelte sie wieder so unbekümmert wie ein kleines Mädchen. "Ich bin die Hoffnung."

#### Gemeinsames Gebet:

##### **Vater unser**

*Im Namen des Vaters ...*

#### Gemeinsames Lied:

##### **Unsere Hoffnung** (Liedheft, Seite 50)



Texte der Frühjahrswallfahrt 2007  
Axel Bend, 1. Brudermeister

Donnerstag, 17. Mai 2007  
6. Wallfahrtstag – von St. Mattheis in Trier nach Burg Ramstein bei Kordel  
Tagesthema: Zuversicht und Hoffnung

---

## **Hotel "Burg Ramstein" und Hotel "Weis"**

Gebet vor dem Abendessen:

Gebet nach dem Abendessen: